



*Opern der Welt*

# Richard Wagner TANNHÄUSER

Textbuch  
Einführung und Kommentar  
Kurt Pahlen

SCHOTT



Richard Wagner  
*Tannhäuser*



Richard Wagner  
Tannhäuser  
und der Sängerkrieg  
auf  
Wartburg

Textbuch  
Einführung und Kommentar  
von Kurt Pahlen  
unter Mitarbeit von Rosmarie König

**SCHOTT**

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek  
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen  
Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über  
<http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

*Opern der Welt*

Bestellnummer SDP 48  
ISBN 978-3-7957-9194-0

Originalausgabe Oktober 1981  
© 2014 Schott Music GmbH & Co. KG, Mainz  
Alle Rechte vorbehalten

[www.schott-music.com](http://www.schott-music.com)  
[www.schott-buch.de](http://www.schott-buch.de)

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Nutzung in anderen als den gesetzlich  
zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlags. Hinweis zu § 52a UrhG:  
Weder das Werk noch seine Teile dürfen ohne eine solche Einwilligung kopiert und in ein Netzwerk gestellt  
werden. Das gilt auch für Intranets von Schulen oder sonstigen Bildungseinrichtungen.

---

## Inhalt

- 7 Zur Aufführung
- 9 Textbuch mit Erläuterungen zu Musik  
und Handlung
- 136 Der textliche Inhalt des »Tannhäuser«
- 150 Der musikalische Inhalt des »Tannhäuser«
- 155 Zur Geschichte des »Tannhäuser«
- 212 Richard Wagner zur Darstellung der Oper  
»Tannhäuser«
- 214 Gedanken, Bemerkungen, Schlagworte zu  
»Tannhäuser«
- 224 Die Bühnenwerke Richard Wagners
- 227 Wichtige Daten im Leben Richard Wagners





# Zur Aufführung

## TITEL

»Tannhäuser  
und  
der Sängerkrieg auf Wartburg«

## BEZEICHNUNG

Romantische Oper in drei Aufzügen  
Text und Musik: Richard Wagner  
Uraufführung: 19.10.1845

## PERSONENVERZEICHNIS

Hermann, Landgraf von Thüringen ..... Baß  
Tannhäuser ..... Heldentenor  
Wolfram von Eschenbach, Minnesänger . (Kavalier-) Bariton  
Walter von der Vogelweide, Minnesänger . (lyrischer) Tenor  
Biterolf, Minnesänger ..... Baß  
Heinrich der Schreiber ..... Tenor  
Reinmar von Zweter ..... Baß  
Elisabeth,  
Nichte des Landgrafen ... (Jugendlich-dramatischer) Sopran  
Venus ..... Dramatischer Sopran od. Mezzosopran  
Ein junger Hirt ..... Sopran  
Vier Edelknaben ..... Sopran und Alt  
Männerchor, Frauenchor, gemischter Chor.

---

ZUR AUFFÜHRUNG

ZEIT

Zu Anfang des 13. Jahrhunderts.

ORCHESTERBESETZUNG

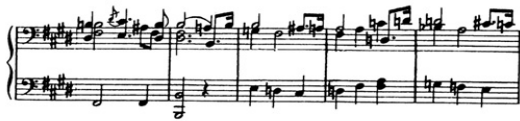
3 Flöten (auch Piccolo), 2 Oboen, 2 Klarinetten (auch Baßklarinette), 2 Fagotte, 4 Hörner, 3 Trompeten, 3 Posaunen, Baßtuba, Pauken, Schlagzeug, Harfe, Streicher (geteilt in 1. und 2. Violinen, Bratschen, Violoncelli und Kontrabässe). Ferner Bühnenmusik: 1 Englischhorn, 6 Flöten (davon 2 Piccoli), 4 Oboen, 6 Klarinetten, 6 Fagotte, 12 Hörner, 12 Trompeten, 4 Posaunen, Schlagwerk; in der Pariser Fassung 1 Harfe.

---

*Textbuch mit Erläuterungen  
zu Musik und Handlung*

Linke Textspalte: »Dresdener Fassung«

Dieses Meisterstück eines Opern-Vorspiels enthält nicht nur einige der wichtigsten Themen des Werkes, es führt vor allem den Hörer stimmungsmäßig in dessen beide, gegensätzliche Welten ein: in die innige, keusche des Glaubens – mit Hilfe des Pilgerchors – und in die sinnlich glühende der erotischen Liebe durch die erregenden Klänge der Venusberg-Musik und der Hymne, die Tannhäuser zu Ehren der Liebesgöttin singen wird. 6 Bläser intonieren zu Beginn die schlichte, aber von großer innerer Schwere getragene, überaus populär gewordene Weise des Pilgerchors (2 Klarinetten, 2 Hörner,



(1)

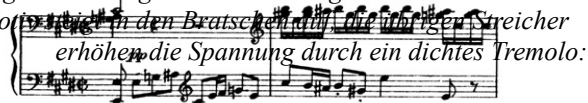
Trotz des Dreivierteltakts haben wir den Eindruck eines ruhigen Schreitens (das für gewöhnlich im geraden Takt, also mit zwei

---

OUVERTÛRE

OUVERTÛRE

oder vier Vierteln ausgedrückt wird). Mit dem Einsatz der tiefen Streicher (Melodie in den Celli) tritt ein sehnsüchtiges Gefühl hinzu; die Geigen übernehmen das Motiv, steigern es zum ersten Höhepunkt: Die Posaunen schmettern wehevoll das Pilgermotiv, das von einer unruhigen Geigenmelodie umschwirrt wird. Sind es schon die weltlichen Versuchungen, die den Menschen vom Weg des Glaubens fortzulocken suchen? Sie lassen noch einmal von ihm ab, und wie zu Beginn verknüpft die choralartige Melodie. Ein seltsam irisierendes Motiv in den Bratschen, die die unruhigen Streicher



Allegro

*cresc.*

Die Erregung wächst, Pikkoloflöte in extremer Höhenlage und Oboe scheinen Liebeswerben und atemlose Umarmungen auszumalen. Dann tritt, fröhlicher als schildere es ein paradiesisches Land der Unendlichkeiten, ein choralartiges Motiv ein, das von Bläsern gespielt und von den Streichern untermalt, ein:

(Fortsetzung des Notenbeispiels S. 14)

---

OUVERTÛRE

MUSIKALISCHE ERLÄUTERUNGEN



(3)



(4)

*Es führt, mit nahezu ununterbrochenen klanglichen Höhepunkten in  
Tannhäusers Hymne, in das Triumphlied, das er zu Ehren Venus'  
anstimmen und das auf dem Höhepunkt des Sän-*



---

OUVERTÛRE

gewaltsam das Motiv des wildesten Zusammenstoßes der Gefühle und

(5)

Un poco riten.

erst in der Klarinette, danach zauberhaft glitzernd im Klang von Soloviolen unterstrichen, nimmt die Musik hier die Melodie vorweg, und hier versucht, den von ihr fortstrebenden Tannhäuser noch einmal zu liebevollstem Verweilen im Zauberreich zu bewegen:

(6)

---

OUVERTÛRE

---

MUSIKALISCHE ERLÄUTERUNGEN

*Die musikalischen Elemente sind damit vorgestellt. Der Rest der überaus wirkungsvollen Ouvertüre besteht in ihrer großartigen Verarbeitung voll orchestraler Effekte bis zum machtvollen Wiedereintritt des triumphalen Pilgerchorals, mit dem das Vorspiel endet, wenn es in Konzertform oder in der Dresdener Fassung auf dem Theater gespielt wird.*

*Für die Pariser Fassung ist es von Wagner gekürzt worden: Es geht in nicht mehr unterbrochenen Venusberg-Klängen direkt in die erste Szene über, führt also stimmungsmäßig genau in deren Atmosphäre schwüler Sinnlichkeit ein.*

*Die Venusberg-Szenen werden an nahezu allen Theatern in der sogenannten »Pariser Fassung« gespielt, für die Wagner sie wesentlich ausgebaut und neu instrumentiert hat. Das Orchester setzt noch lange Zeit hindurch die Schilderung des Schauplatzes und des auf ihm zu beobachtenden Treibens sehr deutlich fort.*

**Dresdener Fassung**

**Pariser Fassung**

ERSTER AUFZUG

*Der Venusberg*

ERSTER AUFTRITT

*Die Bühne stellt das Innere des Venusberges dar. Weite Grotte, welche sich im Hintergrunde durch eine Biegung nach rechts wie unabsehbar dahinzieht. Im fernsten sichtbaren Hintergrunde dehnt sich ein bläulicher See aus; in ihm erblickt man die badenden Gestalten von Najaden; auf seinen Ufervorsprüngen sind Sirenen gelagert. Im äußersten Vordergrunde links liegt Venus auf einem Lager ausgestreckt, vor ihr halb kniend Tannhäuser, das Haupt in ihrem Schöße. Die ganze Grotte ist durch rosiges Licht erleuchtet. Den Mittelgrund nimmt eine Gruppe tanzender Nymphen ein; auf etwas erhöhten Vorsprüngen an den Seiten der Grotte sind liebende Paare gelagert, von denen sich einzelne nach und nach in den Tanz der Nymphen mischen. –*

ERSTER AUFZUG

*Der Venusberg*

ERSTER AUFTRITT

*Die Bühne stellt das Innere des Venusberges (Hörselberges bei Eisenach) dar. Weite Grotte, welche sich im Hintergrunde durch eine Biegung nach rechts wie unabsehbar dahinzieht. Aus einer zerklüfteten Öffnung, durch welche mattes Tageslicht hereinscheint, stürzt sich die ganze Höhe der Grotte entlang ein grünlicher Wasserfall herab, wild über Gestein schäumend; aus dem Becken, welches das Wasser auffängt, fließt nach dem ferneren Hintergrunde der Bach hin, welcher dort sich zu einem See sammelt, in welchem man die Gestalten badender Najaden und an dessen Ufern gelagerte Sirenen gewahrt. Zu beiden Seiten der Grotte Felsenvorsprünge von unregelmäßiger Form, mit wunderbaren, korallenartigen tropischen Gewächsen bewachsen. Vor einer nach links aufwärts sich dehnen-*

---

MUSIKALISCHE ERLÄUTERUNGEN

*In welchem Augenblick der Vorhang geöffnet wird, bleibt hier Regisseur und Dirigenten überlassen, da die Musik fugenlos aus dem Vorspiel in die erste Szene übergeht. Sie ist aus den überaus sinnlichen Klängen einiger schon im Vorspiel gebrachter Motive (2, 3, 4) komponiert.*

---

1. AUFZUG/1. AUFTRITT

*den Grottenöffnung, aus welcher ein zarter, rosiger Dämmer herausscheint, liegt im Vordergründe Venus auf einem reichen Lager, vor ihr, das Haupt in ihrem Schoße, die Harfe zur Seite, Tannhäuser halb kniend. Das Lager umgeben, in reizender Verschlingung gelagert, die drei Grazien. Zur Seite und hinter dem Lager zahlreiche schlafende Amoretten, wild über- und nebeneinander gelagert, einen verworrenen Knäuel bildend, wie Kinder, die, von einer Balgerei ermattet, eingeschlafen sind. Der ganze Vordergrund ist von einem zauberhaften, von unten herdringenden, rötlichen Lichte beleuchtet, durch welches das Smaragdgrün des Wasserfalls, mit dem Weiß seiner schäumenden Wellen, stark durchbricht; der ferne Hintergrund mit den Seeufeln ist von einem verklärt blauen Duft mondscheinartig erhellt. – Beim Aufzuge des Vorhangs sind, auf den erhöhten Vorsprüngen, bei Bechern noch die Jünglinge gelagert, welche jetzt sofort den verlockenden Winken der Nymphen folgen und zu diesen hinabeilen; die Nymphen hatten um das schäumende Becken des Wasserfalls den auffordernden Reigen begonnen, welcher die Jünglinge zu ihnen führen sollte: die Paare finden und mischen sich; Suchen, Fliehen und*

---

MUSIKALISCHE ERLÄUTERUNGEN